

## Schreckgespenst Fracking (01.02.2013)

Hochjubeln ist unergiebig. Verteufeln auch. Im deutschen Gemüt gibt es eine Unwucht, die uns oft aus der Kurve trägt. Wer für ein akutes Problem eine Lösung hat, muss als Bonus mindestens „die“ Lösung aller Probleme anbieten, sonst braucht er nicht anzufangen.

„Fracking“ ist zurzeit so ein Thema. Schon das Wort schürt Horrorgefühle. Von wem auch immer bezahlte Profiiinitiativen bieten Anleitungen zur Blockade an.

1961 wurde in Deutschland zum ersten Mal nach heimischem Gas gebohrt. Seitdem um die 300 Mal, ohne Umweltschäden. 14 % des verbrauchten Erdgases stammen in Deutschland aus heimischen Bodenschätzen. Stolze 95 % davon aus Niedersachsen. Viele Milliarden entlasten den Steuerbürger. Prospektoren sagen, in Deutschland warteten 2,3 Billionen Kubikmeter darauf, gefördert zu werden. Immens, beim Jahresverbrauch von 900 Millionen Kubikmetern. Die energiestrategische Weltkarte verschiebt sich. Die USA mutieren vom Energieimporteur zum -exporteur. In früheren Phasen förderten sie ihr Gas nach dem Prinzip „verbrannte Erde“.

Bei uns schlägt das Pendel ins andere Extrem nach dem Motto: Keine Flasche öffnen! Es könnte ein Geist drin sein. Das deutsche Gemüt scheint sich sicher, dass das, was schief gehen kann, auch schief geht. Es ist vernünftig, auf abschüssigem Gelände eher die Bremse als das Gaspedal einzusetzen. Aber wer gar nicht fährt, kommt nicht an. Er nimmt geostrategische Konflikte und Importabhängigkeit in Kauf. Er verspricht sich beim Energie-wandel mehr vom Crashkurs. Er blockiert nicht nur die Nutzung eines wertvollen Rohstoffs, sondern auch die Entwicklung umweltverträglicher Verfahren.

Gerade hier kann Deutschland Maßstäbe setzen, auch für Regionen mit schwachem Gefahrenbewusstsein. Seitdem wir alle in der gleichen Raumstation sitzen, sollten wir den Mitinsassen helfen, Fehler zu vermeiden, die wir hinter uns haben.

Gefahren und Chancen abwägen ist richtig. Panisches Verteufeln verengt den Spielraum für problemlösendes Denken. Es reduziert das Spektrum möglicher Alternativen auf eine einzige blockierte Synapse. Man muss nicht jede Suppe auslöffeln, die uns verantwortungslose Goldsucher einbrocken. Man muss aber auch nicht das Haar mit der ganzen Suppe ausschütten. Nicht immer kann man anschließend die Maya beschuldigen, sich verrechnet zu haben.